

	Seite
<i>Mechthild Ziegler:</i> Kommentar	2
<i>Martina Ziegler:</i> Editorial	3
Thema: FRÜHFÖRDERUNG	
<i>Martina Ziegler:</i> Anzeichen von Entwicklungsverzögerungen und Formen der Unterstützung	4
<i>Elke Winkelmann:</i> Der Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung	10
Kinderbücher	15
Seite für junge Leute	
Kurs: Umgang mit digitalen Medien	16
<i>Martina Ziegler:</i> Hilfe durch psychotherapeutische Begleitung	18
<i>Claudia König:</i> Musiktherapie im Bereich der (Neuro-)Entwicklungsstörungen	22
Bücher	29
Informationen	29
Landesverbände	30
Impressum	31

Thema der
LERNEN FÖRDERN-Ausgabe 4/2025:

**Teilhabe in der Gesellschaft durch
Förderung kultureller Kompetenzen**

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Sommerferien sind zu Ende, mit Beginn des neuen Schuljahres warten für viele Kinder neue Herausforderungen. Die einen freuen sich darauf, ihre Freunde wiederzusehen, die anderen sind unsicher, was jetzt auf sie zukommt, einige gehen vielleicht mit Bauchschmerzen in die neue Klasse. Auch für viele Jüngere beginnt mit den ersten Tagen in der Kita oder im Kindergarten eine neue Lebensphase – neue Regeln, neue Menschen, neue Beziehungen – neue Erwartungen und „Aufgaben“. Mit dem Besuch von Kita oder Kindergarten, spätestens mit der Einschulung wird manchmal auch erst deutlich, dass ein Kind nicht so schnell mitkommt, nicht so schnell lernen kann, sich nicht so gut konzentrieren kann, nicht gut zuhören kann, nicht auf andere eingehen kann, ... Anzeichen von Entwicklungsverzögerungen, die den Beginn der Schulzeit (unnötig) schwieriger machen können.

Entwicklungsverzögerungen fallen nicht automatisch auf – deshalb wollen wir in dieser Ausgabe darauf eingehen, was Entwicklungsverzögerungen eigentlich genau bedeuten (können) –, sie können vielfältig sein und verschiedene Ursachen haben, deshalb gibt es auch eine Vielzahl an Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, auch darauf gehen die Beiträge in diesem Heft ein. Nach einer Übersicht, S. 4, stellt Elke Winkelmann vor, wie die ersten Schritte eines Kleinkindes hinaus aus der Familie in die (Um-)Welt begleitet werden können. Der Besuch der Kita oder des Kindergartens ist hier ein bedeutsamer erster Schritt. Ein Kleinkind „verlässt“ zum ersten Mal seine Familie und beginnt einen eigenen, neuen Lebensabschnitt, von dem Mama und Papa nicht mehr alles mitbekommen. Das ist in mehrfacher Hinsicht wichtig und muss deshalb gut begleitet werden. Erfahren Sie, wie dies gut gelingen kann – auch bei Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf, ab S. 10 Grundsätzlich ist von besonderer Bedeutung, dass Eltern offen für die passenden Möglichkeiten bleiben, denn je früher ein Kind die Hilfen erhält, die ihm guttun, desto besser kann es sich entwickeln. Deshalb sollten wir auch für psychotherapeutische Ansätze offen sein, erfahren Sie mehr ab S. 18 Abschließend beschreibt Claudia König anhand vieler Beispiele die enge Verbindung zwischen neurologischen (Entwicklungs-) Störungen und unseren geistigen, motorischen und sozialen Fähigkeiten. Deutlich wird dabei, wie die Entwicklung und Reifung unseres sozialen Gehirns unser Verhalten und unsere Fähigkeiten beeinflussen – und wie Störungen in der Entwicklung unser (Sozial-)Verhalten beeinflussen – und wie Kinder mit Musiktherapie gefördert werden können, ab S. 22

Diese letzten Beiträge zeigen, wie wichtig ein ganzheitlicher Blick auf Kinder – aber auch noch auf Jugendliche und Erwachsene ist. Körper und Geist, Emotionen und Verhalten, Handeln und Lernen sind eng miteinander verbunden. Aus diesem Grund sind auch die vielfältigen Angebote, wie sie LERNEN FÖRDERN auf Bundes-, aber auch auf Landesebene und vor Ort anbietet, so bedeutsam und hilfreich. Hier können alle Teilnehmenden auf ganz unterschiedliche Art und Weise Neues lernen. Beispiele dafür finden Sie auf S. 16

sowie in den Berichten über die nachahmenswerte Arbeit unserer Landesverbände, S. 30

Beachten Sie auch unsere Bücherempfehlungen auf den Seiten 15 und 29

Martina Ziegler